

**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 53 (2006)

**Heft:** 4-5

**Rubrik:** Armee

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Auf dieses Kleinformat hat die Schere die Wanne zerkleinert.



Die Reste einer 15,5-cm-Kanone.

ÜBERSCHÜSSIGES KRIEGSGERÄT

## Die grosse Zerlegung

Mit der Verkleinerung der Schweizer Armee gelangt auch schweres Gerät wie Panzerhaubitzen und Schützenpanzer in den Verkauf. Wo dies nicht möglich ist, wird die Ware verschrottet und das anfallende Material der Wiederverwertung zugeführt.

PETER JENNI, OBERSTLT

Bereits im letzten Jahr fand die Liquidation der Panzer 68 durch ein spezialisiertes Schweizer Unternehmen statt. Die Verwertung der rund 200 Panzer 68 brachte der Eidgenossenschaft einen bescheidenen Erlös. Mehr wäre vermutlich bei einem Verkauf in das Ausland zu lösen gewesen. Leider bietet hier das Kriegsmaterialausfuhr-Gesetz nur beschränkte Möglichkeiten. Es kommt hinzu, dass so genannte Gutmenschen derartige Aktivitäten häufig zu verhindern wissen. Nicht betroffen von der letztjährigen Verschrottung sind die Restbestände der Brückenpanzer 68/88 und die Entpannungspanzer 65/88.

In Ecublens im Kanton Waadt ist die Thévenaz-Leduc SA damit beschäftigt, nicht kampfwertgesteigerte Panzerhaubitzen M109 zu entsorgen. Die Thévenaz-Leduc SA gehört zur Basec-Gruppe, welche rund 200 Mitarbeiter beschäftigt. Die Geschichte der Firmengruppe geht bis in Jahr 1865 zurück. Heute werden jährlich ca. 650 000 Tonnen Material wie Eisenschrott, Metalle aller Art, Papier, Elektronikschrott, Plastic und vertrauliche Akten vorschriftsgemäss verarbeitet bzw. entsorgt.

Nach dem Abschluss des Auftrages wird die Firma 119 Panzerhaubitzen einer «fried-



Die letzte Fahrt einer Pz Hb M109 zur grossen Zerlegung.

lichen» Weiterverwendung zugeführt haben. Die Haubitzen werden per Bahn in Losen von zehn Fahrzeugen angeliefert. Die armasuisse hat die Übermittlungseinrichtungen und die Schiesshilfen vorgängig entfernt. Die Zerlegung in Ecublens erfolgt schrittweise. Zuerst werden die Flüssigkeiten wie Treibstoff, Schmier- und Hydrauliköl sorgfältig entnommen und wenn möglich weiterverwendet. Anschliessend werden das Kanonenrohr und der Turm demontiert und verkleinert. Die beiden Motoren, das Getriebe und der Hilfsmotor gelangen direkt in den Schredder. Sofern die Raupen oder Teile davon noch brauchbar sind, gehen sie an die armasuisse zurück. Die Wanne wird mit einer Schere – sie hat eine Schneidekraft von 900 Tonnen –

zerschnitten. Beim ganzen Zerkleinerungsprozess erfolgt die Trennung nach den verschiedenen Materialien wie Aluminium und Eisen. In die Kehrichtverbrennung gelangen Leder- und Gummiteile. Nach der grossen Zerlegung der rund 25-Tonnen-Fahrzeuge verbleiben sauber geordnete Einzelteile in der Grösse eines Tischsets!

Der ganze Zerstörungsprozess wird gemäss den Richtlinien der KSZE protokolliert. Es kann jederzeit überprüft werden, wann welches Fahrzeug sein militärisches Leben ausgehaucht hat. Das anfallende Material wird als so genannter Sekundärrohstoff wieder in den Kreislauf der Wirtschaft zurückgeführt. □